



Einstieg: Ich habe eine gute Nachricht für dich! Du wirst Höchstwahrscheinlich nicht in einer Lawine sterben. «Nur» zwischen 20 bis 30 Leute sterben jährlich in der Schweiz in einer Lawine. Du hast also eine grosse Chance, nicht auf diese Weise zu sterben.

Falls es aber doch dich trifft und du in eine Lawine kommst habe ich dir einen wichtigen Überlebensstipp: **Erst spucken. Dann graben!**

Das Magazin *Popular Science* schrieb über ein Lawinenopfer. Als die Rettungsmannschaft dessen Leiche fand entdeckten sie, dass sich der Mann einen 10 m langen Tunnel in die vermeintliche Freiheit grub. Doch er grub in die falsche Richtung! Hätte er diesen einfachen Überlebensstipp gekannt, wäre er noch am Leben. **Erst spucken. Dann graben!** -> **Auflösung:** Durch das Spucken kann man herausfinden, was oben und unten ist und in die richtige Richtung graben. **Das grösste Problem bei Verschüttung ist nämlich die Orientierung!**

→ **Orientierung:** Wir tun natürlich alles, um dem Tod zu entgehen. Doch im geistlichen Leben hat der Tod eine wichtige Bedeutung für das Leben.

In den Kp. 1-4 im Römerbrief sahen wir, dass wir alle durch die Sünde tot waren. Neues Leben kommt aus dem Glauben an Jesus Christus. *Röm. 1,17b ... »Der Gerechte wird aus Glauben leben«.* (Hab. 2,4)

Römerbrief Kp. 5 Und das Thema « Ganz tot um ganz zu leben».

1) V. 1- Die Früchte des neuen Lebens

Röm 5,1 Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, Röm 5,2 durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

a) Frieden mit Gott – b) Zugang zu Gott – c) Hoffnung der Herrlichkeit Gottes

a) Frieden mit Gott – was bedeutet er mir?

Stehe ich am Morgen auf mit diesem Lebens-Bewusstsein «Ich habe Frieden mit Gott»? Es geht nicht «nur» um ein Gefühl, sondern um eine neue Beziehung mit Gott. V. 2 Wir haben Leben aus Gott in Jesus Christus. Und unsere Beziehung zu Gott ist nun mit «Frieden» überschrieben.

Frieden: Unsicherheit, negativen Gedanken, Kämpfe machen Vertrauen, Vergebung & Versöhnung Platz. Durch «Frieden mit Gott» habe ich meine Feindschaft (Ablehnung, Misstrauen...) aufgegeben (5,10)!

Bsp.: Stell dir vor du hast einen Nachbar mit dem du ständig im Streit stehst. Keine Begegnung ohne negative Worte und Anschuldigungen. Doch dann kommt es zur grossen Versöhnung und Klärung und ihr lebt nun im Frieden miteinander. Wie herrlich ist dann dieses friedliche Zusammen-Leben!

Wer in das «Friedensabkommen» mit Gott (Röm. Kp.3) eingetreten ist, dessen Leben hat nun den Titel «Friedensstifter» Das ist in späteren Kapiteln des Römerbriefs noch ein Thema:

Röm 12,18 Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden. //V.19; 14,17 Mt 5,9 Glückselig sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen!



b) Zugang zu Gott – was bedeutet er mir?

«Zugang zu der Gnade» heisst es ganz genau. Das erinnert uns an das Wort aus dem Hebräerbrief:

Hebr 4,16 Laßt uns deshalb mit Zuversicht dem Gnadenthron nahen, (Gottes Himmelsthron ist zu einem Gnadenthron geworden, seitdem Christus zur Rechten Gottes sitzt.) damit wir Erbarmen erlangen und Gnade finden, wenn uns Hilfe not ist! (Besonders in den Versuchungen.) (Albrecht Übersetzung)

Das Wunderbare daran ist – aus dem AT – dass wir durch Jesus immer zu Gott kommen dürfen. Israel im AT durfte auch ins Allerheiligste gehen: 1 ausgewählter Priester, 1 Mal im Jahr!

Wir sind aber nicht allein vor Gott: **Hebr. 12,2** Das grosse Vorrecht des Beters und der betenden Gemeinde!

c) Hoffnung der Herrlichkeit Gottes – was bedeutet sie mir?

Unsere wahre Friedens-Erwartung ist die «**Herrlichkeit Gottes**». Sie ist dort, wo Gott regieren darf. Im Himmel, und soll auch auf der Erde und unter den Gläubigen sich ausbreiten. Als Kinder des Friedens haben wir die Zugang zu der Herrlichkeit Gottes, welche wir zuvor verloren hatten. **Vgl. Röm. 1,12; 2,7+10;3,23.** Wir brauchen das Wort «herrlich» auch, um einen schönen An- oder Augenblick zu beschreiben. «Herrlichkeit Gottes» ist Gottes Gegenwart unter uns! **Vgl. 2. Kor. 3,18** Sie hat die Kraft der Verwandlung, das heisst der Veränderung in meinem Leben. Christus ähnlicher werden und nicht Selbstverwirklichung wie heute oft gehört.

2) V. 3-5 Die «anderen» Früchte des neuen Lebens

Röm 5,3-4 Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, daß die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, das standhafte Ausharren aber Bewährung^a, die Bewährung aber Hoffnung;

Verzerrte Bilder, verzerrte Wahrheiten bis zur Unkenntlichkeit. Leid, ein Hinweis auf die Nichtexistenz Gott? Im Gegenteil! Gottes Gegenwart ist dort wo man ihm Raum und Herz öffnet, auch im Leid. Ist Leiden vielleicht auch ein Türöffner Gottes?

Sind dir die vielen Leidens-Situationen in den Psalmen schon aufgefallen? Da geht es oft über Not und Leiden zu Herrlichkeit. Ist da ein tieferer Sinne von Leid?

Israel erlebte Gottes Herrlichkeit (Gegenwart) in der Wüstenzeit des Lebens – Mit Leiden, Bedrängnis, Mangel...verbunden. Bedrängnis = In Geduld darunter bleiben.



V. 5 „der Heilige Geist, der uns gegeben worden ist“:

Röm 5,5 die Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Zum ersten Mal hören wir, dass der Glaubende an Jesus mit dem **Heiligen Geist** beschenkt worden ist. In **Kp. 8** wird diese Wahrheit eines der Hauptthemen sein.

Damit Pflanzen «Früchte» bringen brauchen sie Wasser – «Wasser» ist ein Bild der Bibel auf den Heiligen Geist. Er ist in unsere Leben «ausgegossen» Vgl. Mt. 3,11; Joh. 3,5

Lied: Bist du durstig – bist du leer: Komm zum lebendigen Wasser

<https://www.youtube.com/watch?v=LA9UfBEHciY>

